



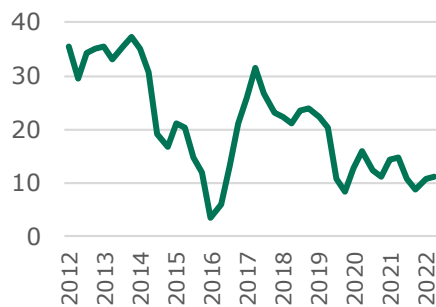
Stimmung der Landwirte weiterhin auf niedrigem Niveau

- Stimmung der Landwirte steigt leicht an
- Hohe Investitionen in Erneuerbare Energien geplant
- Investitionszurückhaltung bei Wirtschaftsgebäuden
- Liquiditätssituation in Veredlungsbetrieben verschärft sich

Stimmungslage

Die Stimmungslage der deutschen Landwirte hat sich zur Mitte des Jahres geringfügig verbessert. Sie liegt bei 11,1 Punkten im Vergleich zu 10,8 im März (siehe Grafik 1).

Stimmung seit 2012



Konjunkturbarometer Agrar, Stand Juni 2022, Index: Nullwert = Mittel 2000-2006

Die Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Lage (Situation in 2-3 Jahren) verbessert sich. Über die Hälfte der Betriebe (51 %) erwarten zukünftig keine Veränderungen, wogegen rund 38 % eine schlechtere (40 % im März 2022) und 8 % eine günstigere wirtschaftliche Situation erwarten (9 % im März 2022). Hohe Betriebsmittelkosten und Fremdkapitalzinsen geben Grund zur Sorge, während deutlich höhere Erzeugerpreise bei Getreide, Rindern und Milch die Stimmung aufhellen.

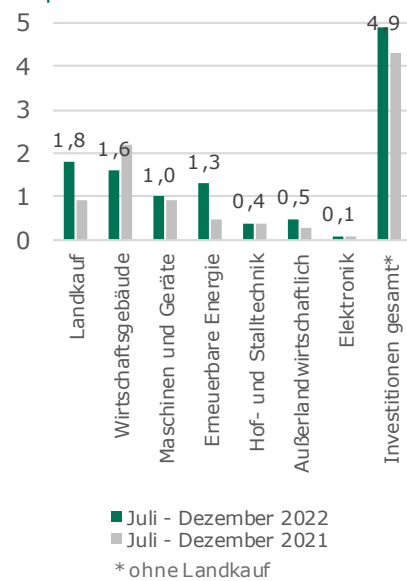
Das geplante Investitionsvolumen steigt deutlich

28 % der Landwirte möchten im Zeitraum Juli bis Dezember 2022 investieren (29 % im Vorjahreszeitraum). Das geschätzte Investitionsvolumen steigt dabei um 14 % auf 4,9 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (siehe Grafik 2).

Das geplante Investitionsvolumen für Wirtschaftsgebäude sinkt stark (-27 %), wogegen das Volumen für

Hof- und Stalltechnik unverändert auf einem niedrigen Niveau liegt. Fehlende Planungssicherheit, insbesondere in der Tierhaltung, sind ein Grund dafür. Die Kategorie Maschinen und Geräte verzeichnet nur einen leichten Zuwachs.

Geplante Investitionen in Mrd. EUR



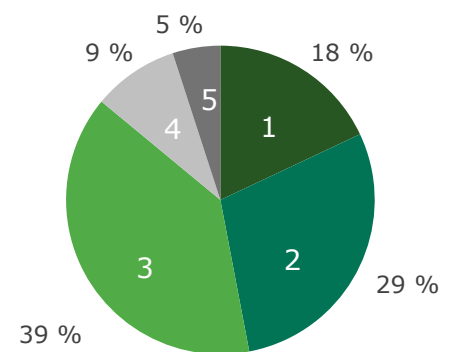
Treiber des Anstiegs des geplanten Investitionsvolumens sind die erneuerbaren Energien mit 1,3 Mrd. Euro (0,5 Mrd. Euro Juli bis Dezember 2021). Der Anteil der Landwirte, die noch im Jahr 2022 in erneuerbare Energien investieren möchten, hat sich auf insgesamt 6 % verdoppelt. Die Landwirte erwarten von der Bundesregierung verbesserte Rahmenbedingungen bei Wind- und Photovoltaik-Anlagen.

Liquiditätsbedarf

Die Liquidität in den landwirtschaftlichen Unternehmen hat sich gegenüber März 2021 etwas verschlechtert. Der Anteil der Betriebe, die ihre Liquiditätssituation als angespannt ansehen, bleibt im Juni mit 14 % gleich (siehe Grafik 3). In der Region „Ost“ liegt dieser Anteil der

Betriebe bei 20 % und damit deutlich über den Regionen „Nord“ (14 %) und „Süd“ (15 %). Bei Futterbaubetrieben entspannt sich die Liquiditätssituation weiter seit Juni 2021. Im selben Zeitraum verschärft sich die Situation in Veredlungsbetrieben kontinuierlich. Die Liquiditätslage der Ackerbaubetriebe im Vergleich zum März 2022 wird als angespannter gesehen. Aktuell melden über ein Drittel (37 %) der Veredlungsbetriebe eine angespannte Liquiditätslage, wogegen mehr als die Hälfte (53 %) der Futterbaubetriebe keine angespannte Situation sehen.

Anteil der Landwirte, die ihre Liquidität als nicht angespannt sehen, sinkt



Bewertung der betrieblichen Liquidität durch Landwirte von 1 (ganz und gar nicht angespannt) bis 5 (sehr angespannt)

Erfahren Sie mehr

Die ausführlichen Ergebnisse des Konjunktur- und Investitionsbarometers finden Sie auf unserer Website unter <https://www.rentenbank.de/dokumente/konjunkturbarometer-agrar-sommer-2022.pdf>

Quelle: Produkt + Markt GmbH